

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 11te Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

Der 11te Vers.

Ech will rühmen Gottes Wort. Nach dem Haupt-Text lautet also: **I**n Gott will ich loben das Wort. Diese Worte sind schon droben im 7ten Vers vorkommen/ und erkläret worden. Daher wir uns hier nicht lang aufzuhalten haben. Doch, weil Gottes Wort reich und unerschöpflich ist/ mögen wir noch ein und das andere anmercken und beifügen. Man möchte gedencen/ es wäre hier eine unnöthige Wiederholung der Worte. Allein es ist zu mercken/ daß nach der Art der Licht- Kunst und Music/ eine sonderbare Annehmlichkeit und gute C. denz darunter verborgen seye: und geschichte/ wie Sal. von Til alhier schreibt/ um einen Grund/ welcher die grössste Gewisheit hat/ offters als gegenwärtig vorzustellen/ damit man das Gemüthe in einer stetigen Bewegung halte/ welches vor allen bey uns bleiben muß: und das ist die Erwartung eines frölichen Tags/ darinn Gottes Treue muß gerühmet und gepriesen werden/ welcher seine Ehre und Ruhm nicht kan versäumen. Es nennet hier David bloß das Wort/ welches er preiset/ und drückt nicht deutlich aus/ was er für ein Wort menne; man kan aber leicht schliessen/ daß er kein ander Wort verstehe als Gottes Wort/ welches er im 7ten Vers angezeigt. Auff Menschen Wort konte und wolte sich David nicht verlassen/ wie er hin
und

und wieder in seinen Psalmen davor warnet/ und im Gegentheile vermahnet sein Vertrauen allein auff Gott und sein Wort zu setzen/ als Ps. 118/ 8. 9. Ps. 146/ 3. ¶ Gott und sein Wort ist die Wahrheit/ Joh. 17/ 17. wer darauff bauet und trauet/ der wird nicht zuschanden werden.

Ich will rühmen des **HERN** Wort. Es lautet wiederum nach dem Hebräischen also: In dem **HERN** will ich das Wort preisen. Es scheint einerley mit dem vorigen zu seyn/ und drückt mit dieser Verdoppelung David seine hefftige Begierde und rechten Ernst aus/ Gott zu preisen. Man siehet aber auch hier an statt des Wortes **GOTT** den Nahmen **HERR**/ oder **YEHOUAH** gesetzt/ welches auch nicht vorher zugehen ist: und mag David hiedurch zuerkennen geben wollen/ daß er keinen andern Gott wisse und habe/ als den wahren wesentlichen/ selbständigen Gott/ von dem alles ist/ und durch den alles bestehet/ der unveränderlich/ treu und warhafftig ist. Dieses alles/ und noch viel mehr steckt in dem hochgebenedeyeten Nahmen Iehouah. Cocceius mag allhier von den Gelehrten nachgelesen werden.

Lehren.

1. **W**ir können nichts bessers thun/ als den **HERN** und sein Wort loben. Davon haben wir einen deutlichen Befehl und herrliche Verheißung Ps. 50/ 14. **Opffere Gott Danc**/ und bezahle dem Höchsten deine

deine Gelübde. Und ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten / so solt du mich preisen. Und im 23. Vers: Wer Dank opffert / der preiset mich / und das ist der Weg / daß ich ihm zeige das Heyl Gottes.

2. Das Lob und der Preis / so wir Gott und seinem Wort geben / kan ihm nicht gefallen / wo es nicht durch ihn und mit ihm geschiehet. Denn so sagt hier David: In und mit Gott will ich rühmen das Wort.

3. Wir haben nöthig uns selbst zum Lobe Gottes aufzumuntern und zuerwecken / und zwar oft und viel / wie hier David thut / indem er nicht nur das Wort *אֶלֶלֶל* *ahallel* in coniugato one Piel, quae actionis frequentiam significat, gebraucht / welches eine oftmahlige Wiederholung einer Sache anzeigt / sondern auch die Ermunterung selbst wiederholet. So sagt er auch Ps. 34 / 2. Ich will den Herrn loben allezeit / sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

4. Es kan niemand Gottes Wort recht loben / als wer desselben Güte und Krafft geschmacket hat / 1. Pet. 2 / 3. Hebr. 6 / 5. Und darum machen die Gottlose nicht viel rühmens von Gottes Wort / ja verachtens vielmehr / weil sie dessen Süßigkeit noch nicht empfunden. Die Frommen aber halten es theuer und werth / und rühmens immerdar.

5. Es ist auch nicht genug / daß der Mund Gottes Wort preise; sondern das Lob muß aus dem

dem Herzen fließen. So sagt David Ps. 103/
1. A. Lobe den **H**Errn meine Seele / und
was in mir ist / seinen heiligen **N**ahmen 2c.

6. Wer **G**ott loben will / der muß ihn recht
erkennen / nach seinem Wesen / Willen / Werken
und Gutthaten 2c. welches mit den beyden **N**ah-
men **G**ottes / Elohim und Jehovah, angezei-
get wird.

Auffmunterung.

Gehet / meine Seele / wie die glaubige Seele
sich selbst ermuntert zum Lobe **G**ottes und
seines Wortes; weil dieses das nöthigste
und nützlichste Werk ist. Laß dir dieses zu
einem Vorbild dienen / und erkenne dein schläferi-
ges Wesen / im Lobe **G**ottes. Erwecke dich
selbst / und laß dich andere erwecken zu solchem heil-
samem Werk: und wann du es vornimmst / so
siehe zu / daß es nicht bloß vom Munde gehe / son-
dern auch aus Herzens-Grunde geschehe; denn
der Herzens-Rundiger läßt sich nicht spotten.
Gedencke doch nur / wer der Elohim und Jehovah
sehe / und wie er alles nach dem Herzen urtheile.
Darum / was du auch hierin thust / das thue im
Geist und in der Wahrheit / in Einfältigkeit und
Lauterkeit. Kanstu nicht viel Worte machen / so
gib **G**ott dein ganzes Herz mit Danck / und
glaube / daß dieses ihm das bäste Danck-Opffer
seye.

Geuffner.